

Dieser inhaltsreiche Brief ist ein Antwortschreiben des Patriarchen auf eine nicht überlieferte Anfrage des Propstes Otto von Raitenbuch. Der Inhalt des verlorenen Briefes läßt sich aber weitgehend aus Nr. 75 rekonstruieren. Otto hatte zunächst berichtet, daß er sich im Auftrage Herzog Welfs VI.¹⁹⁾ auf dem Wege nach Italien zu Alexander III. befinde und jetzt in Kärnten eingetroffen sei. Bevor er seine Reise fortsetzen werde, hätte er aber gern von Udalrich Einzelheiten über das vom Kaiser den deutschen geistlichen Fürsten nach Italien angesagte Konzil erfahren. Im Mittelpunkt dieses verlorenen Schreibens wie auch der Antwort Udalrichs steht also ein Konzil, das vom Kaiser einberufen worden sein soll und über das Otto und Udalrich nur wenig wußten. Wann Friedrich dieses Konzil einberufen hat²⁰⁾, ist in erster Linie, da die erzählenden Quellen unergiebig sind, von der Datierung des Briefes Nr. 75 abhängig.

Für die Datierung lassen sich zwei Angaben verwerten: der Bericht des Wezel von Camino²¹⁾ und der Entschluß Udalrichs, gegenwärtig auf keinen Fall in die Lombardei reisen zu wollen. Udalrich schreibt: *Per Wecelonem vero de Camino, qui nuper Bononia rediit, didicimus, quod Magdeb. archiepiscopus et W. episcopus, quorum mandato et consiliis dominus imperator in infirmitate super negotio ecclesie se iure ut fertur iurando supposuit, Romanam curiam pro pacis reformatione adierint et una cum domino papa dominum cancellarium, qui Firmam civitatem nuper destruxit, ad se demisso exercitu venire fecerint, quorum consilium quo fine claudatur, catholici certant et adhuc sub iudice lis est.* Anschließend heißt es dann: *Prefatus etiam W. apud Ferrariam venerabiles fratres nostros I. et A. cardinales invenit, quos litteras ac mandata domini pape recepisse nobis retulit, ita ut nos et M. et R. archiepiscopos et suffraganeos nostros in unum convocent et C., quia in partem cesserunt imperatoris, una nobiscum excommunicent.*

Beide Mitteilungen stehen zweifellos mit den Verhandlungen in Anagni in Beziehung, denn wir wissen, daß Fermo von Christian von

¹⁹⁾ S. oben Anm. 17.

²⁰⁾ S. unten S. 78 u. Anm. 32.

²¹⁾ Fechner a. a. O. S. 321, und Reuter a. a. O. 3, 256 f., denen Peters a. a. O. S. 32 f. folgt, hielten ihn für einen Bischof von Udine (Camino); vgl. dagegen Eichner a. a. O. S. 13 Anm. 2. Er gehörte der Familie der Edlen von Camino an und er selbst bzw. Mitglieder seiner Familie sind genannt in St. 4196 (1177 Juni 2) und St. 4199 (1177 Juli 26; Guecello de Camino). Über den Zweck seiner Reise ist nichts bekannt.